

Dunkle Räume für 10 Instrumente (2019)

Vorstellung: ein gleißender, heller Beginn mit klaren Konturen, fortschreitende Vertiefung des Registers, Verlangsamung der rhythmischen Bewegung, Zersetzung von Figur in Klang, Auflösung von Harmonik und Intervallik; schrittweiser Aufbau von Clusterflächen, Aufhellung durch langsamen Registeranstieg und Filterung der Cluster bis zum reinen Spektrum.

Ziel: langsame Modulation von einer bewusst-analytischen zu einer meditativ-hypnotischen Hörweise und zurück

Herausforderung: Formulierung einer tiefen, dunklen, geheimnisvollen und abgründigen Nachtmusik abseits tradierter Nachtmusik-Klischees

Visuelle Assoziationen als Realisationshilfe: abrutschende Eisberge, ein in der Tiefsee bis zum Meeresgrund absinkender Walkadaver und seine vollständige Auflösung; „schwarze Bilder“ von Malewitsch, Rothko und Rainer; Übergang von der Nacht zur Dämmerung